

Ameisenschutzware Landesverband Bayern e.V.

Geschäftsstelle: Naabweg 1, 92507 Nabburg,
 Tel: 09433-2058970 Mobil: 0170-6540313, Fax: 03222-3703609
 Mail: ameise.bayern@t-online.de
<http://www.ameisenfreunde.de> www.ameisenrettung.de



Jahresbericht für das Jahr 2017

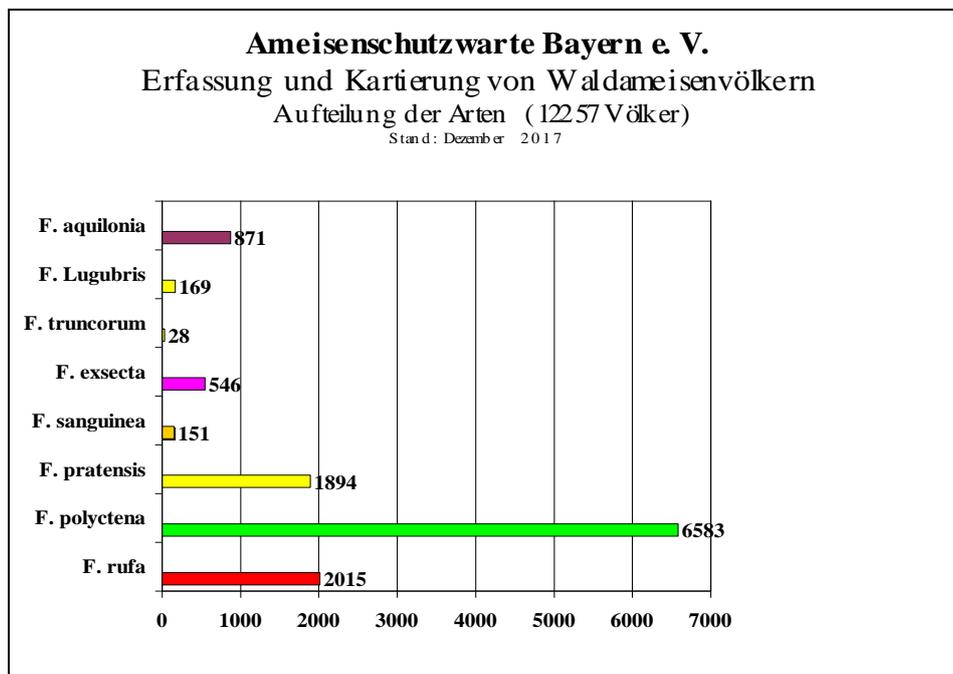
1. Bestandserhebung und Kartierung vorhandener Ameisenvölker

Zurzeit werden in Bayern 12257 Waldameisenvölker und viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Die Standorte liegen in den Landkreisen/Städten: A, AB, AM, AN, AÖ, AS, BA, BGL, BT, CHA, DAH, DEG, DGF, DLG, DON, EBE, ED, EI, ER, ERH, FFB, FO, FRG, FS, FÜ, GAP, GZ, HAS, HO, KC, KEH, KG, KT, KU, LA, LAU, LL, M, MB, MIL, MN, MSP, MÜ, N, ND, NEA, NES, NEW, NM, NU, OAL, PA, PAF, R, REG, RH, RO, SAD, SC, SON, SR, STA, TIR, TÖL, TS, WEN, WM, WUG und WUN.

In der Oberpfalz werden die Arbeiten von Mitgliedern der Ameisenschutzvereine Beratzhausen e. V., Hirschberg e. V. und Tirschenreuth e. V. erledigt. In den übrigen Landkreisen arbeiten meist Einzelmitglieder der Ameisenschutzware und ihrer Hegeringe. Die erhobenen Daten werden im Bayerischen Informationszentrum für Ameisenkunde in Nabburg gesammelt und ausgewertet.

Bei den Waldameisen ergeben sich folgende Arten:

Betreute Völker in Bayern	Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (R.) sanguinea	Formica (C.) exsecta	Formica (F.s.str.) truncorum	Formica (F.s.str.) lugubris	Formica (F.s.str.) aquilonia
								
12257	2015	6583	1894	151	546	28	169	871



Der Bestand der Ameisenvölker ist in der bayerischen Ameisendatei gespeichert. Ebenfalls werden die Standorte in einer Karte M 1:25.000 im PC erfasst. Dies dient vor allem bei Baumaßnahmen und anderen Eingriffen in die Lebensräume der Ameisen zur raschen Hilfe.

Bei den umgesiedelten Waldameisenvölkern sind auch die Altstandorte in der Karte ersichtlich.

Neben den Standorten der Waldameisen werden viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Eine genaue Datenerfassung dieser Arten ist äußerst schwierig.

Bei den Erhebungen im Landkreis Schwandorf wurden folgende Ameisenarten nachgewiesen:

Camponotus ligniperda, *Formica cinerea**, *Formica clara**, *Formica cunicularia*, *Formica fusca*, *Formica rufibarbis*, *Lasius alienus*, *Lasius brunneus**, *Lasius cf.citrinus**, *Lasius flavus*, *Lasius fuliginosus*, *Lasius jensi*, *Lasius niger*, *Lasius platythorax*, *Lasius umbratus**, *Leptothorax acervorum*, *Leptothorax muscorum**, *Myrmecina graminicola*, *Myrmica lobicornis*, *Myrmica lonae*, *Myrmica rubra*, *Myrmica ruginodis*, *Myrmica rugulosa*, *Myrmica sabuleti*, *Myrmica scabrinodis*, *Myrmica schencki*, *Solenopsis fugax*, *Stenamma debile*, *Tapinoma ambiguum*, *Tapinoma erraticum*, *Tetramorium caespitum*, *Temnothorax nigriceps*, *Temnothorax nylanderi*, *Temnothorax sordidulus*, *Temnothorax tuberointerruptus*, *Temnothorax unifasciatus*, *Tetramorium cf. caespitum**.

*2015 in der Oberpfälzer Seenplatte erfassten Arten. (Dipl. Biol. H. Uhlenhaut)

2. Durchführung von Hege- und Pflegemaßnahmen

Eine wichtige Tätigkeit war das Kenntlichmachen von Ameisennestern vor allem an Straßenböschungen, Wegen, Feldrändern, im Wald und an Waldrändern. Dazu reichte in der Regel ein einfacher Pflock, manchmal mit einem Hinweisschild. Dadurch wurde verhindert, dass bei Mäh- und Pflegearbeiten an den Straßen- und Wiesenrändern sowie bei Arbeiten mit Großgeräten im Wald, die Nester beschädigt wurden. Weiter wurde von den Nestern Fallholz, sowie Gras- und Krautbewuchs beseitigt. Oftmals konnte durch das Auslichten beschattender Bäume und Sträucher verhindert werden, dass die Völker in gefährdete Flächen abwanderten. Dazu diente auch der Austausch verrotteter Nestteile sowie das Anbieten von trockenem Baumaterial.

3. Rettungsumsiedelung bedrohter Ameisenvölker



Bilder oben: B2 Ortsumgehung Wernsbach – Bilder unten: Gauting



Im Jahr 2017 wurden 178 Waldameisenvölker umgesiedelt. Die Arten unterteilen sich wie folgt:

Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polycтена	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (F.s.str.) aquilonia
18	85	69	6

Die Ursachen für die erforderlichen Umsiedelungen waren:

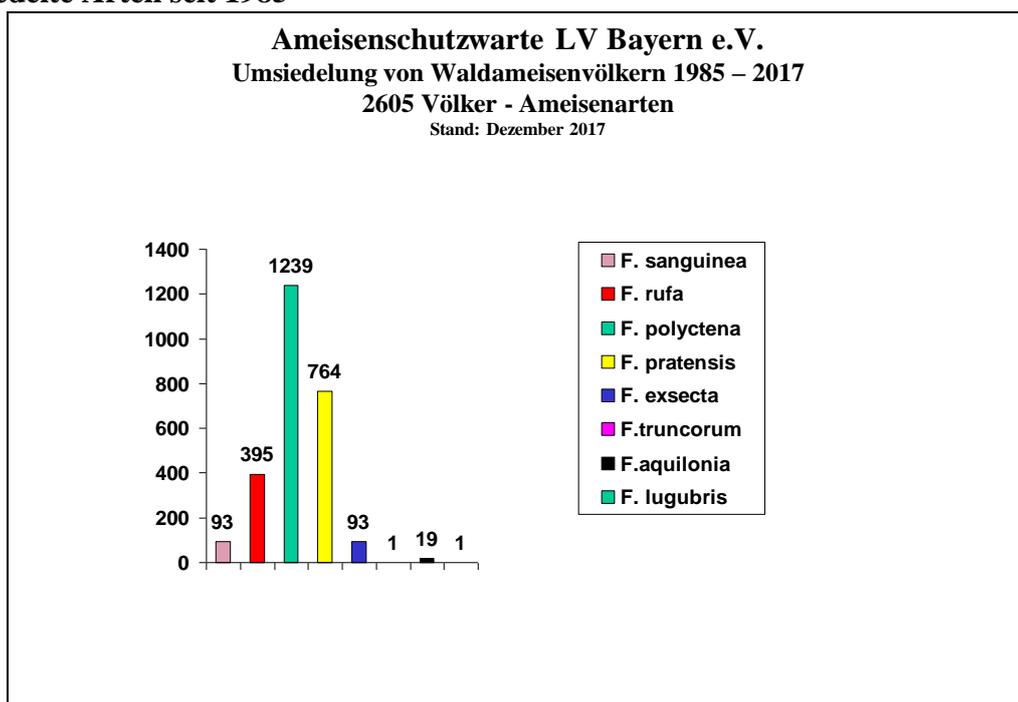
Landkreis/Stadt	Ursachen der Umsiedelungen
A	Ehingen – Belästigung der Anwohner Ehingen – Ameisen in einem Holzmasten
AS	Utzenhofen – Ausbau Staatstraße Ebermannsdorf – Ausbau B85 Hötzelsdorf – Belästigung der Anwohner Edelsfeld – Belästigung der Anwohner Kalchreuth – Waldameisen hatten sich in einer Scheune eingeknistet
BA	Buttenheim – Ausbau IC Strecke Lisberg – Belästigung der Anwohner
BGL	Ausbau einer Straße
BT	Holfeld - Belästigung der Anwohner Bayreuth - Belästigung der Anwohner
CHA	Neubäu – B85 Bau der Ortsumgehung von Neubäu Arnschwang - Belästigung der Anwohner Bad Kötzting - Belästigung der Anwohner Lam - Belästigung der Anwohner Neukirchen Hl. Blut - Belästigung der Anwohner Sattelpeilstein - Belästigung der Anwohner Schönthal - Belästigung der Anwohner Waldmünchen - Belästigung der Anwohner Waldmünchen – Waldameisen im Klinikgarten Wilmering - Belästigung der Anwohner Zell - Belästigung der Anwohner
EI	Denkendorf – Wegebau im Dinosaurierpark
ER	Dechsendorf – Radwegebau Eltersdorf – Ausbau Autobahnkreuz
FO	Haid – Sandabbau Willersdorf – Ausbau Straße FO 10
FRG	Fürsteneck – Waldameisen im Hochbeet angesiedelt Haidmühle – Verkabelung der Seismischen Primärstation GERES
KEH	Essing – Ameisen in Garageneinfahrt
KG	Trübenbrunn - Radwegebau
KT	Kitzingen – Erschließung Baugebiet
LAU	Schwaig – Ausbau Autobahnkreuz Lauf - Belästigung der Anwohner Pommelsbrunn - Belästigung der Anwohner
NEW	Buch – Neubau Straßenbrücke Miesbrunn – Bau einer Rückegasse
NM	Hohenfels - Belästigung der Anwohner
PA	Breitenberg - Belästigung der Anwohner Vilshofen – Waldameisen im Komposter

R	Lorenzen – Belästigung der Anwohner Beratzhausen - Belästigung der Anwohner Endorf - Belästigung der Anwohner
RH	Kaserne – Neubau eines Gebäudes Wernsbach – B2 Neubau der Ortsumgehung
SAD	Maxhütte – Waldameisen an der Hofeinfahrt Rauberweiherhaus – Bau der Wasserleitung Wackersdorf - Industriegebiet Nottersdorf – Waldameisen im Gartenhaus Wutzelskühn – Waldameisen im Gemüsegarten Dexhof – Bau der Gasleitung
STA	Gauting – Ameisen in Wohnhaus
TIR	Bärnau- Belästigung der Anwohner Grünlas – Waldameisen hatten sich im Gemüsegarten angesiedelt Grötschenreuth - Waldameisen hatten sich im Gemüsegarten angesiedelt Reuth b. Erbdorf - Waldameisen hatten sich im Gemüsegarten angesiedelt Erbdorf - Waldameisen hatten sich im Gemüsegarten angesiedelt Wunschenberg - Straßenbau Münchsgrün – Anlegen von Rückegassen

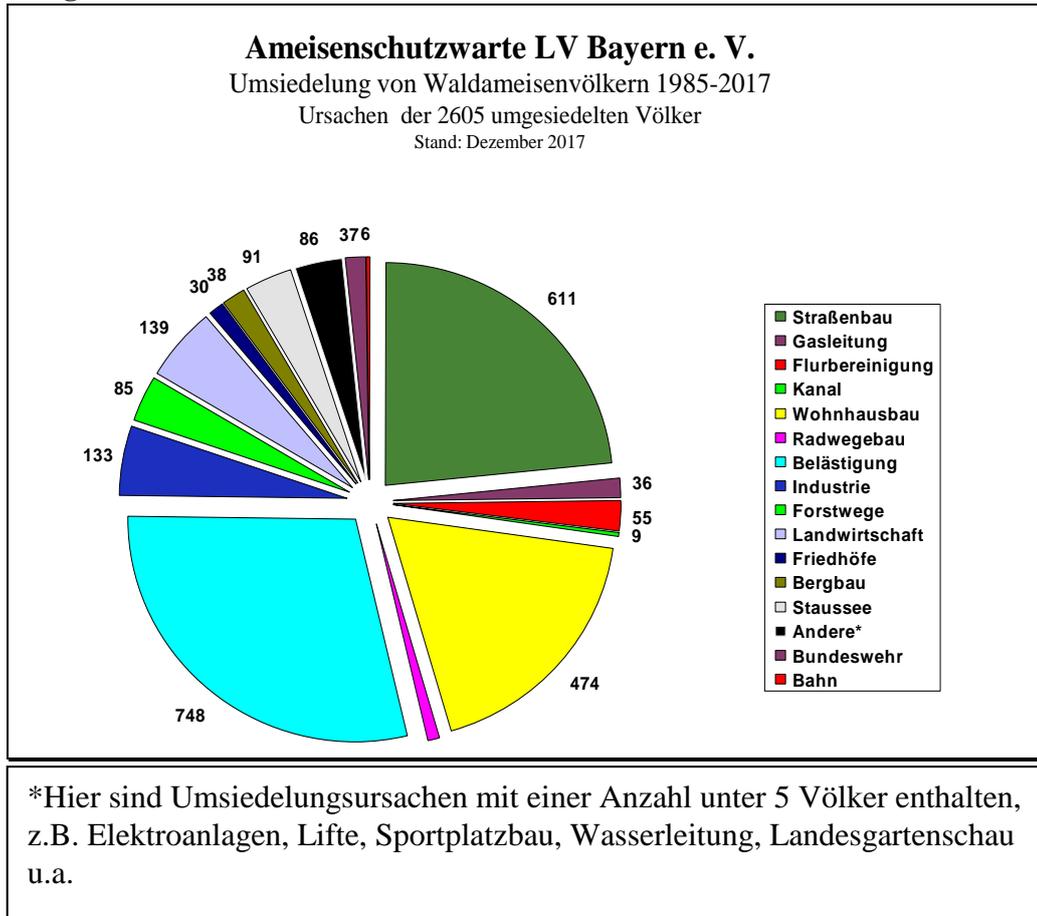
Die Ameisenvölker wurden alle an den nächst möglichen Standorten wieder angesiedelt. Trotz der vielen Maßnahmen ist es gelungen diese rechtzeitig zu Ende zu bringen, so dass die Ameisen noch in der Lage waren an den Neustandorten den Ausbau des Nestes für die Überwinterung zu vollziehen.

**An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Mitarbeitern in den Firmen und Behörden für die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung der Umsiedelungen.
Unser Dank gilt vor allem den Betrieben der Bayerischen Staatsforsten die unser immer Ansiedlungsflächen zur Verfügung stellen.**

3.1 Umgesiedelte Arten seit 1985



3.2 Umsiedelungsursachen seit 1985



Von den umgesiedelten Völkern haben ca. 90% die Umsetzung überlebt.



Soweit wir es zeitlich schaffen überprüfen wir die umgesiedelten Völker auch nach Jahren noch. In diesem Jahr haben wir die Völker aus der Bautrasse der A6, welche vor 11 Jahren umgesiedelt wurden aufgesucht. Hier haben wir u.a. Völker der kahlrückigen Waldameise (*Formica polyctena*) umgesiedelt. Diese haben sich in ihrem neuen Lebensraum am Legenberg bestens eingelebt und sich vor allem um ein Vielfaches vermehrt (Bild o. links). Da wir im vergangenen Jahr im Bereich Erlangen öfters vor Ort waren, haben wir das Volk der dunklen Waldameise (*Formica pratensis*) welches wir im Jahr 2013 aus der Erweiterungsfläche der Tank- und Raststätte Aurach umgesiedelt haben am Neustandort bei Tennenlohe aufgesucht (Bild o. rechts). Dieses Volk mit nur einer Königin hat sich ebenfalls gut entwickelt. **Diese Ergebnisse sind für uns Ansporn unsere Bemühungen zum Schutz und Erhalt der Krabbler weiter fortzuführen.**

4. Schutzmaßnahmen für Waldameisen



Bevor wir bei Baumaßnahmen Ameisenvölker umsiedeln, wird geprüft, ob diese nicht durch besondere Maßnahmen am Standort verbleiben können.

Beim Ausbau der Staatstraße 2240 bei Utzenhofen mussten wir ein Volk umsiedeln, das zweite Volk (Bilder oben und links) konnte durch das Anbringen eines Schutzes am Altstandort verbleiben.

Im kommenden Frühjahr wird der Schutz entfernt und das Weiterleben der Krabblers ist für viele Jahre gesichert.

Bei dieser Maßnahme waren unsere jüngsten Helfer mit großer Begeisterung dabei.

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen Mitarbeitern des Staatlichen Bauamtes Amberg – Sulzbach kann hier nur lobend erwähnt werden.



Im Münchsgrüner Wald bei Tirschenreuth lebt die größte zusammenhängende Waldameisenkolonie im bayerischen Flachland. Bei einer Erhebung vor 10 Jahren wurden 1229 Völker gezählt. Nach unserer Beobachtung ist diese Kolonie ständig am Wachsen. Die Entwicklung eines so seltenen Vorkommens von Waldameisen war vor allem der umsichtigen Bewirtschaftung des Waldes durch die Förster möglich. Vermutlich über mehrere Jahrhunderte bereits leben die Krabblers in diesem Wald. Auch in einer Zeit wo die bayerischen Forstbetriebe mit Maschinen das Holz ernten, wird auf die Ameisen große Rücksicht genommen. Der Forstbetrieb Waldsassen unter der Leitung von Gerhard Schneider setzt in diesen sensiblen Bereichen den „Königstiger“ zur Entnahme der Bäume ein. Diese Maschine entnimmt die Stämme stehend und legt diese dann an den Rückegassen ab. So wird verhindert, dass Nestbauten der Waldameisen beschädigt werden. (Bilder oben)



Es gibt immer wieder gute Beispiele wo in Gebieten zum Schutz der Waldameisen einiges geleistet wird. So im Truppenübungsplatz der Bundeswehr bei Roding. Hier wurden durch den Standortältesten an den Waldameisenvölkern gut zu erkennende Schilder mit entsprechenden Hinweisen aufgestellt. Dadurch wird verhindert, dass bei Übungen die Nester beschädigt werden.



Im Jahr 2013 wurde eine Kolonie der Waldameisenart *Formica exsecta* bei Hohenbrand, Lkrs. WM schwer beschädigt. Durch Aufklärung und die anschließenden intensiven Bemühungen des damaligen Verursachers hat sich die Kolonie bestens erholt und gab bei unserer Überprüfung 2017 ein sehr positives Bild ab.

5. Zerstörung von Waldameisenvölkern



Immer wieder kommen bei uns Meldungen über Beschädigungen und Zerstörungen von Waldameisenvölkern an.

Bei der Beseitigung des Baubestandes auf einer Fläche bei Wernberg-Köblitz wurden auch zwei am Waldrand lebende Waldameisenvölker mit beseitigt. Bild links.

6. Probleme bei Bauplanungen

Bei vielen Baumaßnahmen müssen wir immer wieder feststellen, dass in den meisten von "Landschaftsplanern" erstellten Begleitplänen die Waldameisenbestände ganz fehlen. Teilweise werden Völker mit Ausmaßen der Nestkuppel von 3 m im Durchmesser und Höhen von 1,50 m nicht registriert. Bei Nachfragen unsererseits bekommen wir in der Regel die Antwort, dass die Erfassung der Ameisenvölker nicht im Auftrag des Baulastträgers beinhaltet war. Auf Grund der dadurch unzureichend erstellten Pläne werden viele Völker bei der Bauausführung zerstört.

Erfreulich ist die Tatsache, dass bei der Durchführung mancher Baumaßnahmen aufgefundene Völker von den Bauleuten vor Ort gemeldet werden. Wenn wir aber diese Meldungen in der Zeit von September bis Februar erhalten, kommt es oftmals zu Verzögerungen im Baufortschritt, da erfolgreiche Umsiedelungen der Völker erst im darauffolgenden Frühjahr erfolgen können.

Langfristige Probleme entstehen bei Planungen von Wohngebieten, wenn vorhandene Ameisenbestände nicht berücksichtigt werden. Bei Beginn der Bebauung ziehen sich die vorhandenen Ameisenvölker soweit diese nicht zerstört wurden, auf die Randbereiche und unbebaute Bauplätze zurück. Nach einigen Jahren erholen sich die Völker von den Strapazen und bilden in den Gärten meist Tochternester. Zu diesem Zeitpunkt beginnt der Konflikt mit den Grundstückseigentümern. Es gibt viele Bürger, welche das Vorhandensein der Ameisen nicht stört. Weit mehr Bürger allerdings empfinden Ameisen als große Plagegeister und kommen mit den kleinen Krabblern nicht zu recht. Teilweise werden dann die Ameisen eine große Belastung und es ist oftmals ein Zusammenleben mit den Ameisen auch nicht zu zumuten.

Um solche Besiedlungen von Wohngebieten durch Waldameisen zu vermeiden, ist es nach unserer Ansicht dringend erforderlich, vor Beginn der Bebauung die vorhandenen Ameisenvölker in neue Lebensräume umzusiedeln.

7. Abhilfe

Um die weitere Zerstörung von Waldameisenbeständen zu verhindern, ist eine sorgfältige Planung bei Eingriffen in die Lebensräume aller Ameisen erforderlich. Es ist nicht nachvollziehbar, dass in den meist sehr pompös aufgemachten Begleitplänen viele FFH Arten (z. B. Vögel) angeführt werden, allerdings deren Nahrungsquellen sind nicht zu finden.

Die Ameisenschutzware LV Bayern versucht seit über 30 Jahren Ansprechpartner für Ameisenprobleme in allen Landkreisen zu finden und diese auch auszubilden. Wie ja die Zahlen der Kartierungen und Umsiedelungen von Waldameisenvölkern belegen, ist uns dies auch in einigen Landkreisen gelungen. Leider gibt es noch viele Bereiche Bayerns bei denen diese Fachleute fehlen.

Im vergangenen Jahr haben sich die Meldungen über das Absterben von Ameisenvölkern in den Wintermonaten gehäuft. Auch bei intensiv beobachteten Völkern mussten wir dies feststellen. Da keine Eingriffe festzustellen waren, gehen wir davon aus, dass diese Völker verhungert sind. Sollte sich dies weiter fortsetzen wird es bald in manchen Wäldern keine Ameisen mehr geben. Die negativen Auswirkungen auf das Ökosystem werden groß sein, allein das Fehlen der Ameisen als Nahrungsquelle für Vögel usw. führt auch zur Dezimierung dieser Arten.

Weitere Informationen können Sie auch dem Internet unter <http://www.ameisenfreunde.de> und www.ameisenrettung.de entnehmen

Nabburg, den 31.01.2018

Hubert Fleischmann
2. Vorsitzender